



Informationen beim Schuleintritt in die Schule Uetendorf

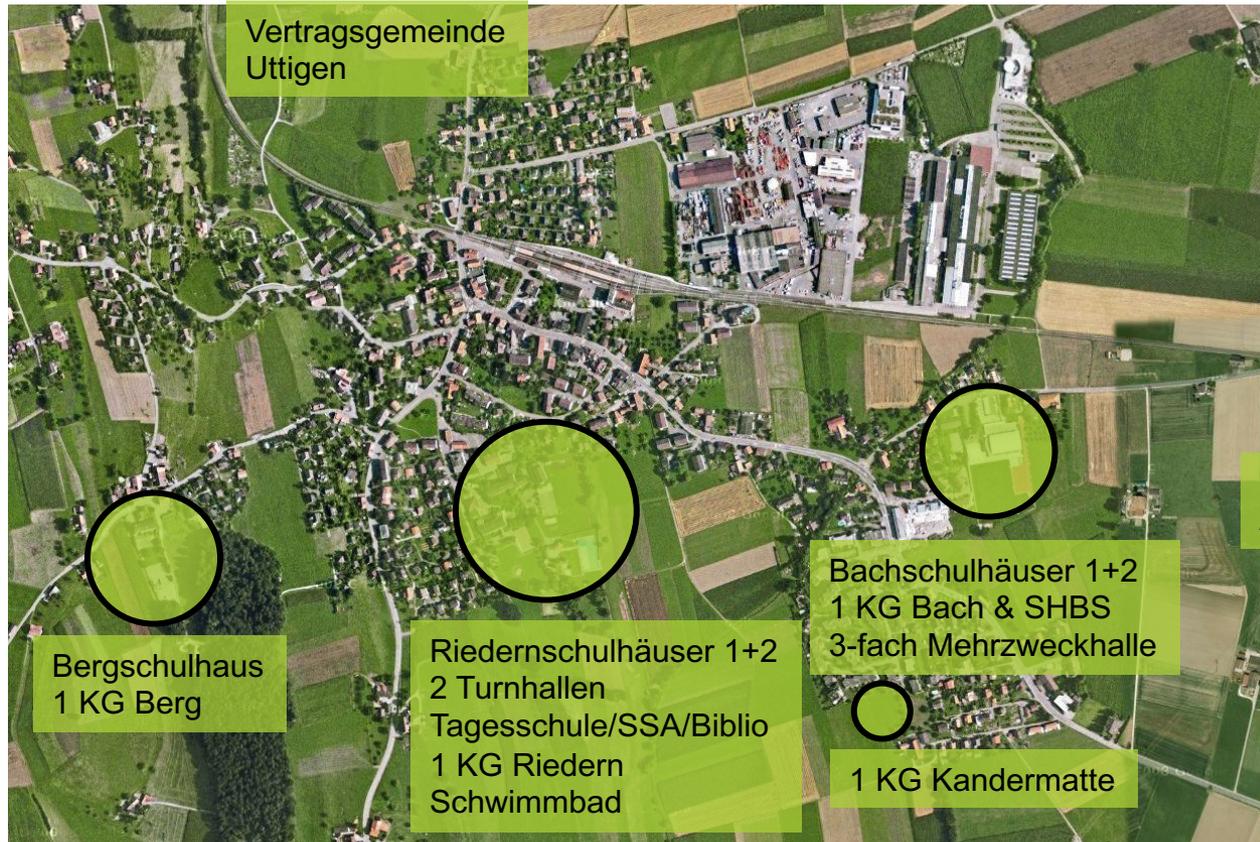
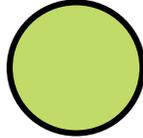
Ein Informationsanlass für alle Eltern,
die ihr erstes Kind in die Schule
Uetendorf schicken



Inhalt

- Standorte
- Schulkommission, Schulleitung, Sekretariat
- Schullaufbahn in der Volksschule
- Kommunikation
- Anliegen, Gesuche der Eltern
- Anliegen der Schule
- Lehrplan 21
- Aufbau soziale Lebenskompetenzen
- Beurteilung
- Hausaufgaben
- Unterstützungsmöglichkeiten der Schule
- Stark durch Erziehung

Schulstandorte Uetendorf



Schulstandorte

Schulhaus Berg	2 Klassen 1./2.Kl. altersgemischt 2 Klassen 3./4.Kl. altersgemischt 1 KG	
-----------------------	--	--



Schulstandorte

Schulhaus Bach 1	2 Klassen 1./2.Kl. altersgemischt 1 SHBS (Sprachheilbasisstufe)	
-------------------------	--	--



Schulstandorte

Schulhaus Bach 2	1 Klasse 1./2.Kl. altersgemischt 3 Klassen 3./4.Kl. altersgemischt 3 KG (Bach, Kandermatte, Allmend)	
-------------------------	--	--



Schulstandorte

Schulhaus Riedern 2 Primarstufe Psychomotorik, Logopädie, Schulsozialarbeit	5 Klassen 5./6. Kl. Altersgemischt 2 Klassen 8. Kl. 1 KG Riedern	
--	--	--

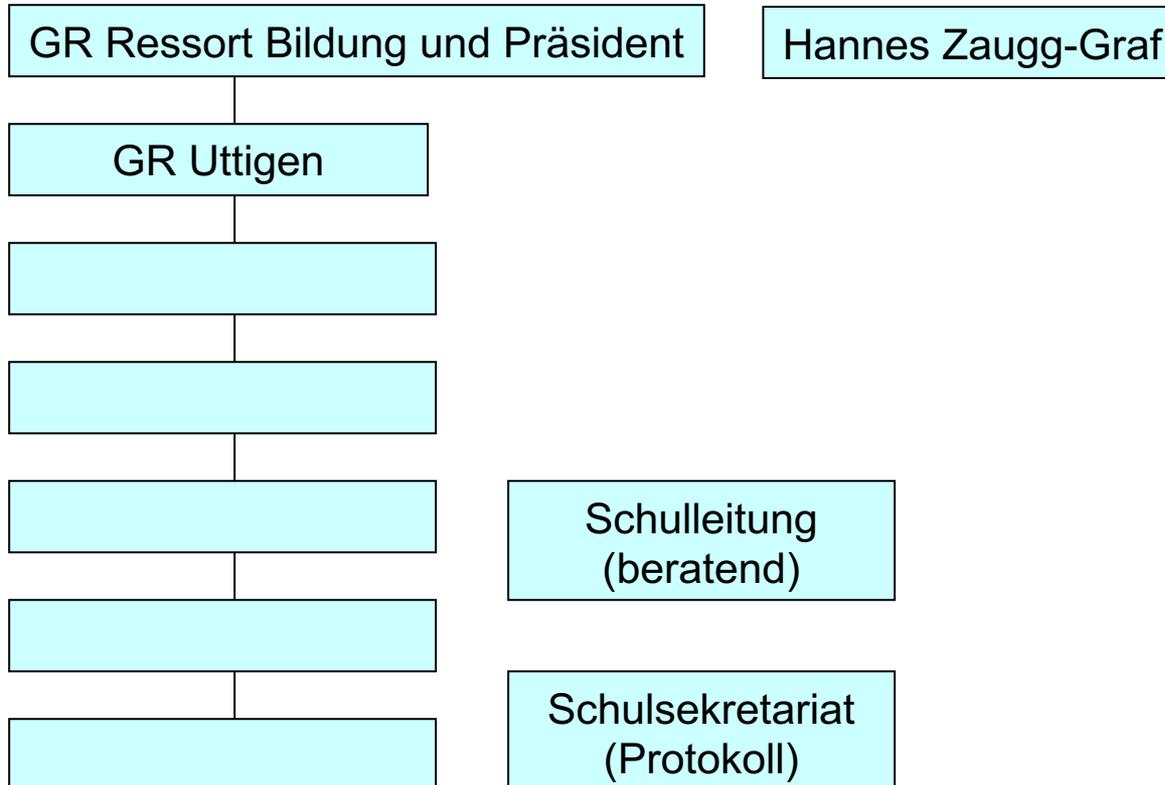


Schulstandorte

Schulhaus Riedern 1 Sekundarstufe I Manuelmodell (durchlässig) Schulleitung und Sekretariat	5 Klassen Real 5 Klassen Sek	
---	---------------------------------	--



Schulkommission



Aufgaben Schulkommission

Schulkommission = strategische Leitung

→ übergeordnete Ziele:

- Schulmodell
- Finanzen
- Klasseneröffnungen oder –schliessungen
- Disziplinarverfahren
- Infrastruktur

Schulleitung

Zyklus 1:

KG - 2. Klassen +
MR KG-9.KI.

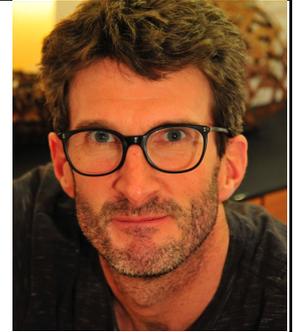
Christine Maurer



Zyklus 2:

3. - 6. Klassen

Gregor Rothacher



Zyklus 3:

7. - 9. Klassen

Evelyne Straumann



Administration:

KG - 9. Klassen

Adrian Röthlisberger



Sekretariat

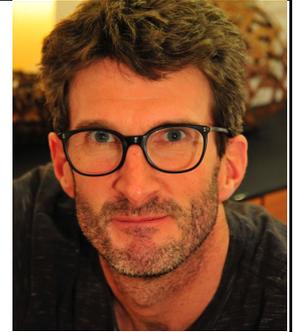
Zyklus 1:

KG - 2. Klassen +
MR KG-9.KI.
Christine Maurer



Zyklus 2:

3. - 6. Klassen
Gregor Rothacher



Zyklus 3:

7. - 9. Klassen
Evelyne Straumann



Administration:

KG - 9. Klassen
Adrian Röthlisberger

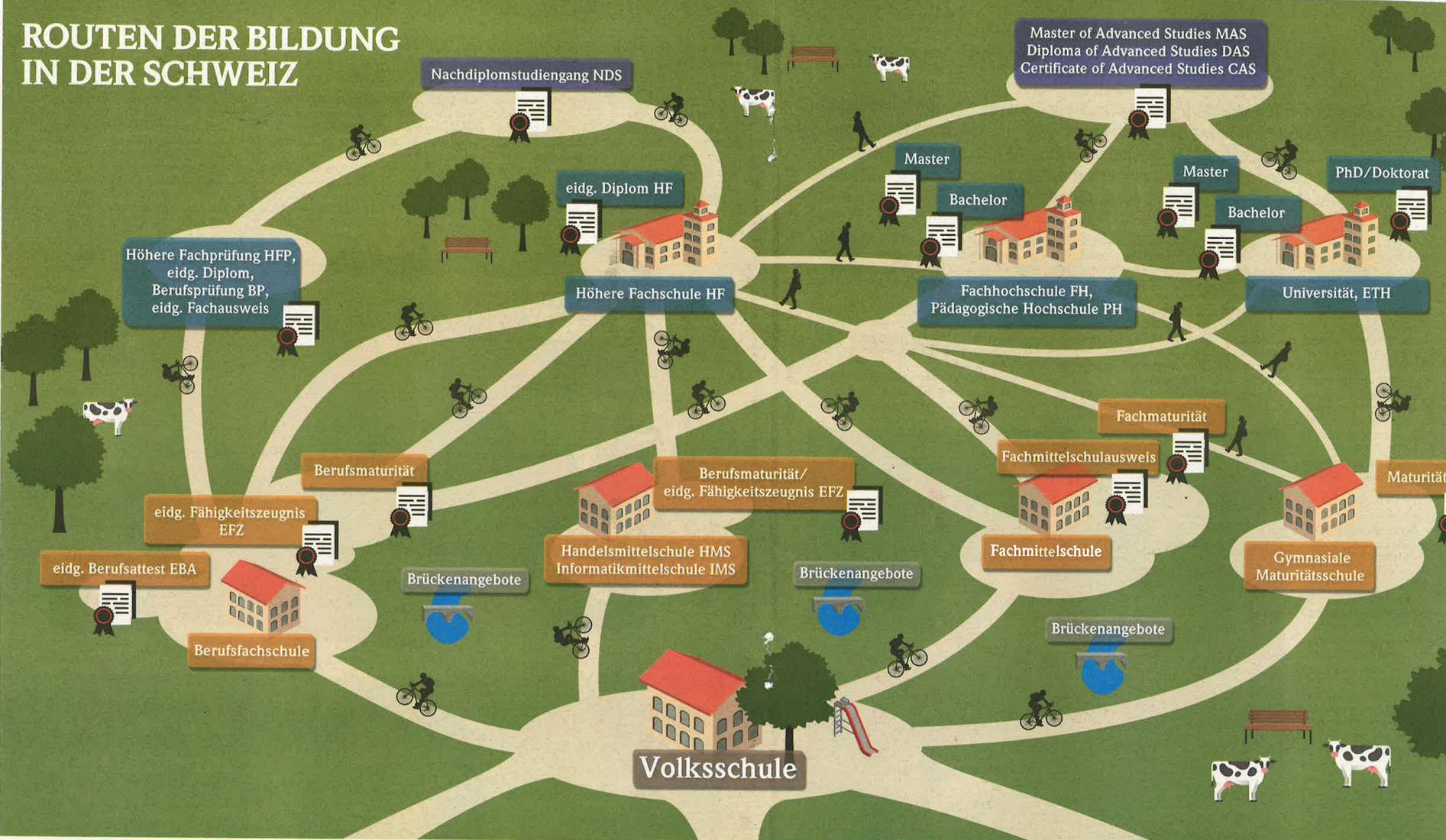


Sekretariat:

Claudine Linder



ROUTEN DER BILDUNG IN DER SCHWEIZ



- Nachdiplomstudium
- Hochschulbildung, Höhere Berufsbildung
- Sekundarstufe II
- Obligatorische Schulzeit, Primarstufe und Sekundarstufe I

Weiterbildung auf allen Stufen
Verbandszertifikate, Sprachkurse,
interne Weiterbildungskurse usw.

-  Direkter Zugang möglich
-  Zusatzqualifikation erforderlich

Hinweis: Das Schema zeigt h
Im Einzelfall sind weitere mögl

Quelle: Laufbahnzentrum der Stadt Zürich
Grafik: Pedä Siegrist

Schuljahreszählung	Sekundarstufe II		19	
	- Berufliche Grundbildung oder Mittelschule		18	
	- eventuell Zwischenlösung		17	
			16	
11	Volksschule	9	Sekundarstufe I (7. – 9. Klasse)	15
10		8	obligatorisch	14
9		7	- Unterricht in zwei bis drei verschiedenen Anforderungsniveaus	13
8		6	- Berufswahlvorbereitung	12
7		Primarstufe (1. – 6. Klasse)		11
6		5	obligatorisch	10
5		4	- Übertrittsverfahren während 5. und 6. Klasse: Zuteilung zu den verschiedenen Anforderungsniveaus für die Sekundarstufe I	9
4		3		8
3		2		7
2		1		6
1		2	Kindergarten	6
	1	obligatorisch	5	
	1	- Eintritt mit zurückgelegtem 4. Altersjahr	5	
	Klasse		Altersjahr	

Schullaufbahn

Sekundarstufe	Zyklus 3	9. Real	9. Sek	Gym
		8. Real	8. Sek	
		7. Real	7. Sek	
	Zyklus 2	6. Kl.		KbF
		5. Kl.		
		4. Kl.		
3. Kl.				
Primarstufe Kindergarten	Zyklus 1	2. Kl.		
		1. Kl.	Zweijährige Einschulung	
		KG 2		
		KG 1		

Kommunikation

- Telefon, KLAPP → klären mit Lehrperson
- Informationsblätter, Elternbriefe – **oft per KLAPP**
 - Klassenebene (KLP) oder ganze Schule (SL)
- Elternabende (auch thematische), Informationsabende
- Homepage
 - www.schule-uetendorf.ch
- Uetendorfer Nachrichten (4x pro Jahr)

Gesuche, Anliegen der Eltern

- Gesuche: Schulleitung
 - auch via Klassenlehrperson möglich
- Anliegen: Klassen- oder Fachlehrperson
 - evtl. Einbezug SL

Anliegen der Schule

- Pünktlichkeit, Abmeldung bei Verhinderung
- 5 Halbtage (in KLAPP «Jokertage»)
- Schulweg selber bewältigen
- Genügend Schlaf, Verpflegung, Znüni
- Umgang, Respekt
- Bereitschaft unsere Regeln einzuhalten
- Zusammenarbeit Eltern – Lehrpersonen
- Motivation der Kinder
- **Den Kindern etwas zutrauen, etwas aushalten**

Ihre Anliegen als Eltern...

Anlässe im Schuljahr

- Schulstart
- Sport- und Spieltage
- Adventszeit
- **Schulfest**
- **Themenwoche** (alle 4 Jahre → 2026)
- Schulreisen
- evtl. Exkursionen
- Schulschluss individuell in den Klassen

Lern- und Unterrichtsverständnis

- **Kompetenzorientierung**
 - Was können die Schülerinnen und Schüler?
 - **Wissen** ist die Grundlage jeder Kompetenz
 - Kompetent sein = Wissen in unterschiedlichen Situationen **anwenden** können
 - **Wissen - Können - Wollen**
- **Reichhaltige Aufgaben / freies Spiel (KG)**
 - anwenden, handeln, zusammenhängen

1. Zyklus KG / 1.-2. Klasse	2. Zyklus 3.-6. Klasse	3. Zyklus 7.-9. Klasse	3 Zyklen
Deutsch			6 Fachbereiche
		Französisch 1. Fremdsprache	
		Englisch 2. Fremdsprache	
		Italienisch	
Mathematik			
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2.Zyklus)		Natur und Technik <small>(mit Physik, Chemie, Biologie)</small>	
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>(mit Hauswirtschaft)</small>	
		Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>(mit Geografie, Geschichte)</small>	
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>(mit Lebenskunde)</small>	
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten			
Musik			
Bewegung und Sport			
Medien und Informatik			2 Module
Berufliche Orientierung			
Bildung für Nachhaltige Entwicklung			übergreifende Themen
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen			

Kompetenz

2. Die Schülerinnen und Schüler können elektrische und magnetische Phänomene sowie deren technische Anwendungen untersuchen.

Magnetische Phänomene und technische Anwendungen

NMG.5.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

Zyklus	1	2a	» können verschiedene Magnete und Magnetspielzeuge untersuchen und das Verhalten beschreiben: stossen sich ab, ziehen sich an, nichts passiert.	
		2b	» können beschreiben, dass Magnete immer zwei Pole haben, dass sich gleiche Pole abstossen und dass sich ungleiche Pole anziehen. Magnet, Magnetpole	
Zyklus	2	2c	» können die Wirkung von Magneten auf verschiedene Materialien untersuchen (z.B. messen, bei welchem Abstand eine Büroklammer angezogen wird; magnetische Türschliesser und Tragkraft von magnetischen Haken prüfen). magnetische Anziehung, Abstossung; Wechselwirkung von Magneten untereinander	
		2d	» können einfache Elektromagnete unter Anleitung bauen und anwenden (z.B. Schraube mit Draht umwickeln und an Batterie anschliessen). Elektromagnet	
		2e	» können Anwendungen von Magneten und Elektromagneten im Alltag erkennen und erklären (z.B. Kompass reagiert auf Magnetfeld der Erde, Induktionskochfeld).	

Physik: Grundlagen der Elektrik

NT.5.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

Zyklus	3	a	» können erklären und mit einfachen Experimenten zeigen, dass der elektrische Strom verschiedene Wirkungen hat (z.B. Licht-, Wärme-, magnetische und chemische Wirkung).	TTG.2.B.1.5e
		b	» können Veränderungen in Stromkreisen mithilfe geeigneter Messgeräte untersuchen und einfache Regeln aufstellen (z.B. mehr/weniger Lämpchen, Serie-/Parallelschaltung).	

Aufbau

NMG.5 | Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden

2. Die Schülerinnen und Schüler können elektrische und magnetische Phänomene sowie deren technische Anwendungen untersuchen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten [5]

Magnetische Phänomene und technische Anwendungen

NMG.5.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

1

2a » können verschiedene Magnete und Magnetspielzeuge untersuchen und das Verhalten beschreiben: stossen sich ab, ziehen sich an, nichts passiert.

Kindergarten/Unterstufe:
spielerische Erfahrungen
mit magnetischen Kräften



Aufbau

NMG.5 | Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden

2. Die Schülerinnen und Schüler können elektrische und magnetische Phänomene sowie deren technische Anwendungen untersuchen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten [5]

Magnetische Phänomene und technische Anwendungen

NMG.5.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

2

2d » können einfache Elektromagnete unter Anleitung bauen und anwenden (z.B. Schraube mit Draht umwickeln und an Batterie anschliessen).  Elektromagnet

Primarstufe:
erkennen und anwenden



Aufbau

NT.5

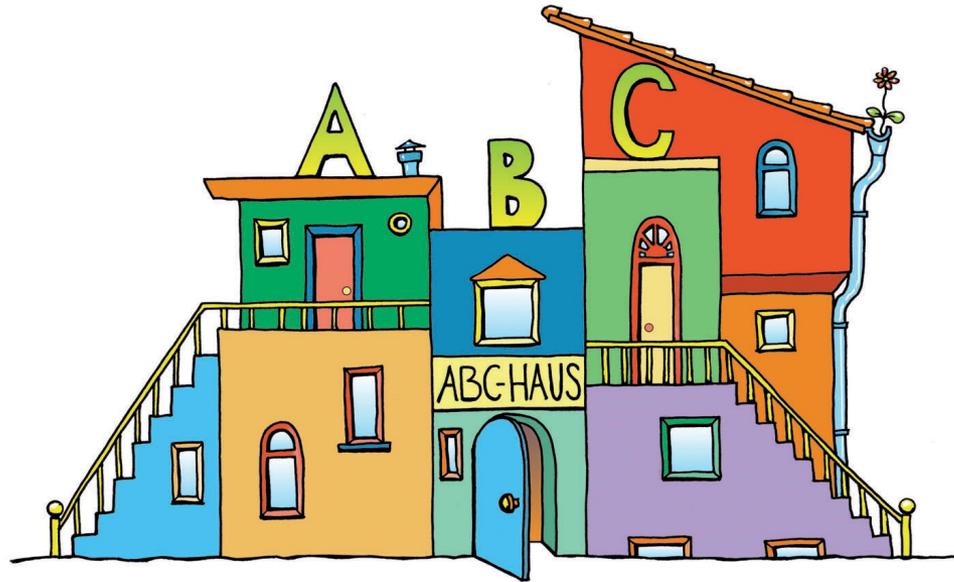
Mechanische und elektrische Phänomene untersuchen

	<p>◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.5.2</p> <p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Grundlagen der Elektrik verstehen und anwenden.</p> <p><i>Physik: Grundlagen der Elektrik</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>NT.5.2</p>		
<p>3</p>	<p>a » können erklären und mit einfachen Experimenten zeigen, dass der elektrische Strom verschiedene Wirkungen hat (z.B. Licht-, Wärme-, magnetische und chemische Wirkung).</p>	<p>TTG.2.B.1.5e</p>

Sekstufe:

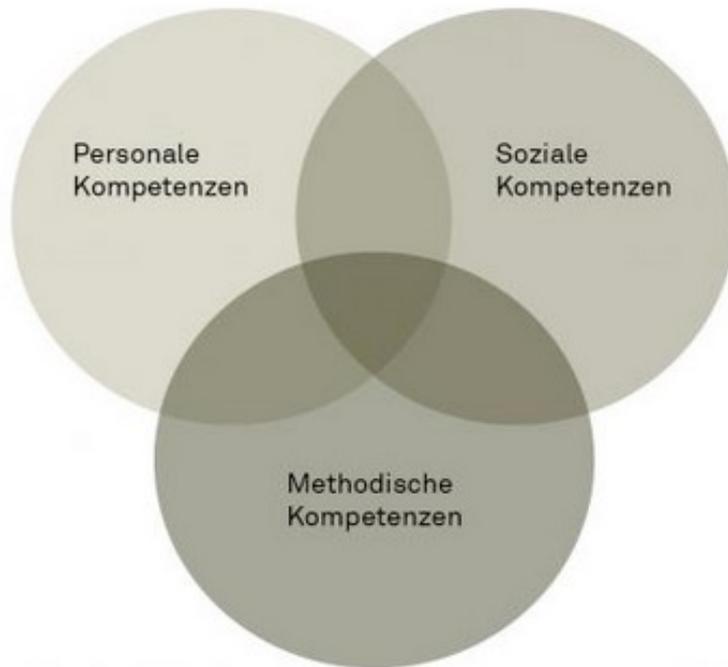
Grundlagen verstehen
und Anwendungen
erkennen





Das ABC-Haus		Kind	Lehrerin
Hören			
1	Ich kann ähnliche Laute unterscheiden, z.B. b-p, d-t, g-k, s-z, ng-nk.		
2	Ich erkenne den Anlaut eines Wortes.		
3	Ich kann Inlaut und Endlaut in einem Wort hören.		
Sprechen			
4	Ich kann alle Laute richtig aussprechen.		
5	Ich spreche Buchstabenverbindungen richtig aus: ei, eu, sch, ch, st, sp, ng, pf.		
Schreiben			
6	Ich kenne alle GROSSBUCHSTABEN sicher.		
7	Ich kenne alle Kleinbuchstaben sicher.		
8	Ich schreibe Buchstabenverbindungen richtig: ei, eu, sch, ch, st, sp, ng, pf.		
9	Ich kann ähnlich klingende Laute gut unterscheiden und schreibe die richtigen Buchstaben, z.B. b-p, d-t, g-k, s-z, ng-nk.		
ABC			
10	Ich kann das ABC auswendig aufsagen und aufschreiben.		
11	Ich kann Wörter nach dem ABC sortieren.		
12	Ich kann Wörter im Wörterbuch nachschlagen.		
13	Ich kenne die Selbstlaute (Vokale).		

Überfachliche Kompetenzen



Personale Kompetenzen:

- Selbstreflexion
- Selbstständigkeit, Ausdauer
- Eigenständigkeit

Soziale Kompetenzen:

- Dialog- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Umgang mit Vielfalt

Methodische Kompetenzen:

- Sprachfähigkeit
- Informationen nutzen
- Aufgaben / Probleme lösen

Aufbau soziale Lebenskompetenzen

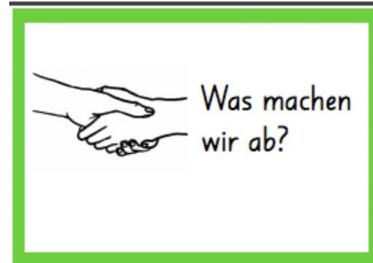
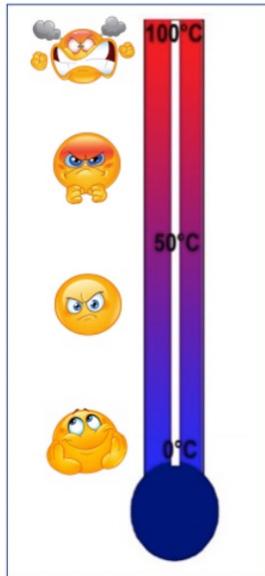


- Eltern erleben Einführung im KG mit Simone Wampfler (SIG)
- Trainings in den Klassen

➤ **Ziel:**

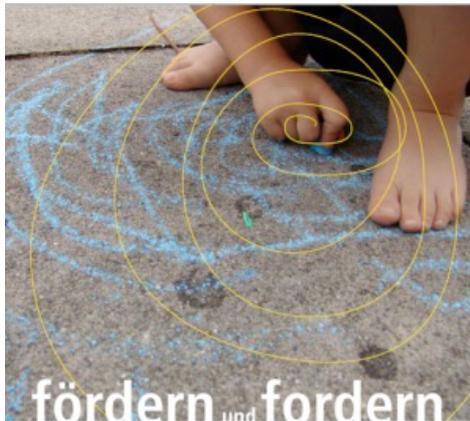
- Stärkung der Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung und im Umgang mit anderen
- Positives Klassenklima aufbauen
- Alle Lehrpersonen und Klassen verwenden die gleichen Ausdrücke

Aufbau soziale Lebenskompetenzen



- Grenzen respektieren:
«**Der innere Schiedsrichter**»
- Deeskalation:
«**Thermometer**»
- Konflikte lösen:
 - schnelle Lösungen
 - aufwändigere Lösung =
«**Friedensweg**»

Beurteilung



F = förderorientiert

L = lernzielorientiert

U = umfassend

T = transparent und nachvollziehbar

(FLUT-Grundsätze)

Beurteilung

Förderorientierte Beurteilung

Lernprozess
und -entwicklung
beobachten und
festhalten

Lernprozess
unterstützen,
begleiten und
begutachten

Rückmeldungen
zum Lernprozess
geben

Beurteilung

Summative Beurteilung

Produkte

Lernkontrollen

Lernprozess

1./2. Klasse:

- Keine Noten
- „erreicht“ – „noch nicht erreicht“
- Satz oder Text

Ende 2. Klasse:

Grundanspruch
erreicht – nicht erreicht

Ablauf im Jahr



Standortgespräch/Elterngespräch



Beurteilungsberichte



Schullaufbahnentscheide / Übertrittsprotokoll



→ Individuelle Schullaufbahnentscheide während des Schuljahres sind möglich

Standortgespräch

Name: _____ Vorname: _____
Schulort: _____ Kalenderjahr: _____
Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ Im Pensum _____
Besucht den Unterricht als _____

Ansichtsexemplar
im Appellationsverfahren

Standortgespräch

Gesprächsprotokoll

Besprochene Themen

- Rückblick (wesentliche Veränderungen seit dem letzten Gespräch)
- Beobachtungen zum Entwicklungsstand
- Leistungen und Lernprozesse in den einzelnen Fachbereichen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- _____

Bemerkungen/Abreden:

Datum: _____ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: _____

Vom Gesprächsprotokoll wurde Kenntnis genommen:

Datum: _____ Die Eltern: _____

Datum: _____ Die Schülerin/der Schüler: _____

Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

- Rückblick
- Beobachtungen zum Entwicklungsstand
- Leistungen und Lernprozesse in den einzelnen Fachbereichen
- Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen

Bestätigung Schuljahr



Name:	Vorname:
Schulort:	Kalenderjahr:
Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre:	Im Pensum
Besucht den Unterricht als	

Bestätigung des Unterrichtsbesuchs

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule des Kantons Bern erhalten am Ende des 2. und ab dem 4. Schuljahr jährlich einen Beurteilungsbericht. Der Unterrichtsbesuch des Kindergartens, der Basiskstufe, des Cycle élémentaire oder des 1. und 3. Schuljahres, sowie der Einschulungsklasse (EK) wird durch dieses Formular bestätigt. Ebenso werden die Absenzen der entsprechenden Schuljahre in diesem Dokument erfasst.

Abwesenheiten entschuldiget unentschuldiget

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Beurteilungsbericht

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar



In der Applikation zum Auswählen.

Name: _____ Vorname: _____
Schulort: _____ Kalenderjahre: _____
Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ Im Pensum des _____
Besucht den Unterricht als _____

Beurteilungsbericht

2. Schuljahr der Primarstufe / Basisstufe / Cycle élémentaire

	Grundanspruch	
	erreicht	nicht erreicht
Obligatorischer Unterricht		
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fakultativer Unterricht

Angebot der Schule besucht

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

Übertritt ins nächste Schuljahr Anderer Entscheid

Das Standortgespräch hat stattgefunden Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten entschuldigt: _____ unentschuldigt: _____

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Beurteilungsbericht

	Grundanspruch	
	erreicht	nicht erreicht
Obligatorischer Unterricht		
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beurteilungsbericht

Fakultativer Unterricht

Angebot der Schule besucht

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht

Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Angebot der Schule im Schuljahr 2024/25:

2. Kl.: Blockflöte → Musikschule

2. Kl.: Wald und Bauernhof

3./4. Kl.: Wald und Bauernhof

3./4. Kl.: Tanz für Girls

.....

Selbstbeurteilung

Die Selbstbeurteilung in der 1./2.Klasse

Erklärungen zu



Das mache ich gerne! Hier bin ich gut, fühle mich sicher.



Das mache ich weniger gerne. Hier habe ich manchmal etwas Mühe.



Das mache ich nicht gerne. Da habe ich noch Probleme.





Altersgemischte Klassen

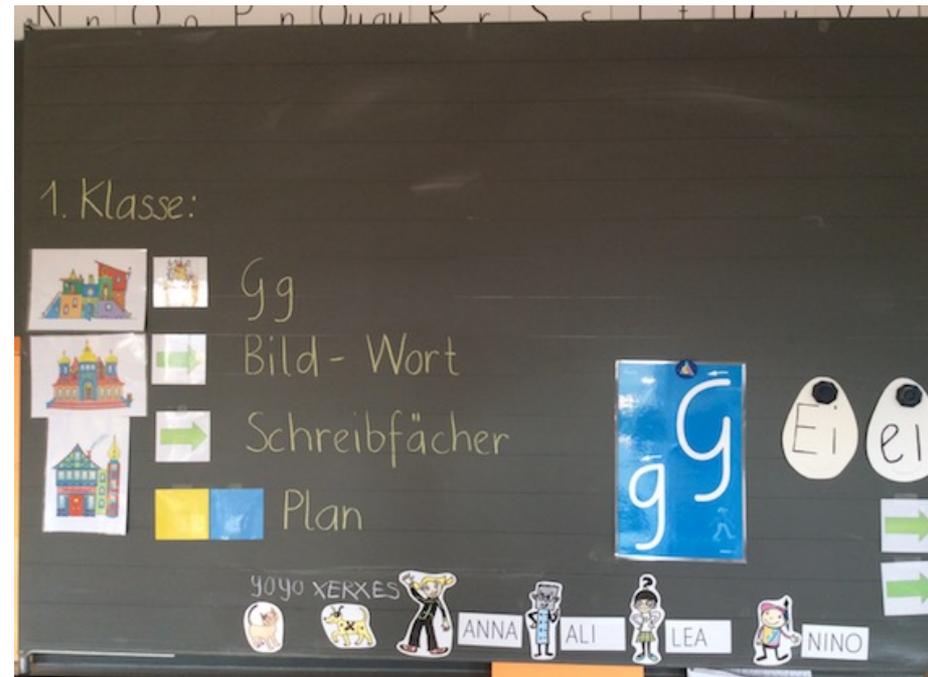
- KG1 / KG2
- 1./2. Klasse inkl. EK-Status (zweijährige Einschulung)
- 3./4. Klasse
- 5./6. Klasse
 - Heterogenität (grosse Unterschiede)
 - Individualisieren
 - Selbstständiges Arbeiten

 - *Auffällige Kinder in KG und US haben nichts mit altersgemischten Klassen zu tun!*

Wandtafel: Aufträge



Wandtafel: Aufträge



Strukturen



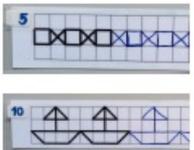
Arbeitsformen

- Frontalunterricht
- Werkstattunterricht
- Planarbeit

- Einzelarbeit,
Partnerarbeit,
Gruppenarbeit



Arbeitsplan 1. Klasse

WAS	WO		SCH	L	
 COMPUTER					5 WÖRTER <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
 SCHREIBEN					5 WÖRTER <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
 DAZ-KISTLI					
					3 STREIFEN <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

/ : angefangen

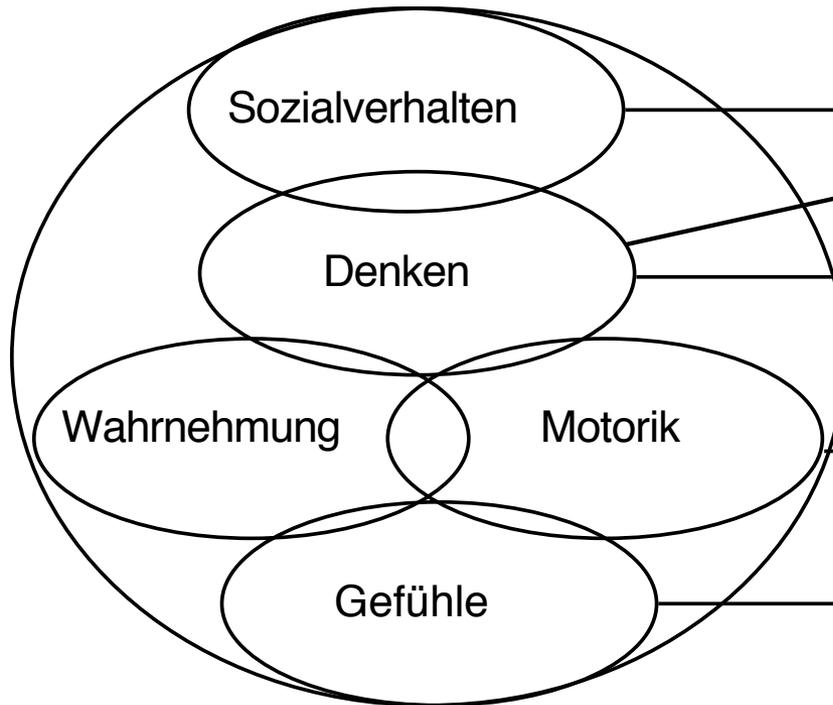
X: fertig

✓ : Alles richtig!

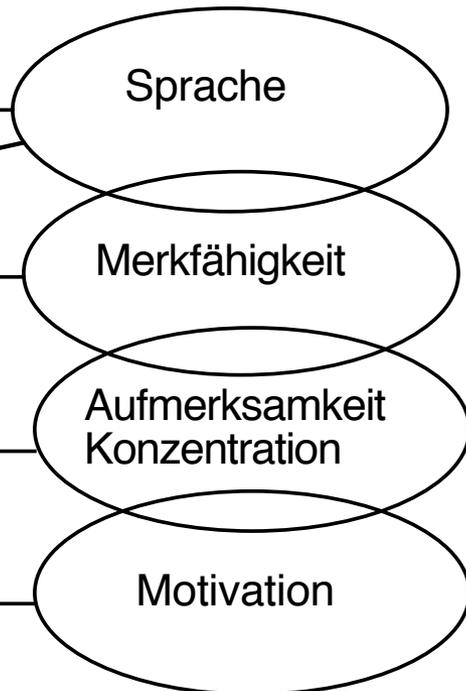
👁 : Achtung, da hat es noch Fehler! Bitte kontrollieren.

Lernvoraussetzungen

Basisfunktionen:



Stützfunktionen:



Sozialverhalten

Denken

Wahrnehmung

Motorik

Gefühle

Sprache

Merkfähigkeit

Aufmerksamkeit
Konzentration

Motivation

Früherkennung

1. Wahrnehmung und Rückmeldung
→ Zielvereinbarung mit Schüler / Schülerin
2. Einbezug der Eltern
3. Schulinternes Hilfsnetz
4. Schulexternes Hilfsnetz

Unterstützung Schule

- Deutsch als Zweitsprache DaZ
- **Spezialunterricht**

Spezialunterricht

1. IF Integrative Förderung
2. Logopädie
3. Psychomotorik

Achtung: Verfügung/Zuweisung an Eltern

Spezialunterricht

- schafft günstige Lernvoraussetzungen und fördert die Integration
- findet in der Regel während den Unterrichtszeiten statt
- wird (meist) von heilpädagogisch ausgebildeten Fachleuten angeboten

Spezialunterricht

1. IF Integrative Förderung

- Arbeitsorte: Kindergärten oder Schulhäuser der Schule Uetendorf
 - Berg:
Helene Hadorn
 - Bach:
Sina Liniger (1/2a),
Ursula Tschanz (1/2b, 1/2c)

Spezialunterricht

1. IF Integrative Förderung

- Lernstandserfassung Math oder Deutsch
- Förderung bei Lernstörungen
- Arbeit mit Gruppen oder Teamteaching
- schwierige Klassendynamik - gezielte Unterstützung im Unterricht
- Arbeitsorganisation, Lernen zu lernen

Spezialunterricht

2. Logopädie

- Beratungen, Abklärungen und Therapien für Kinder mit Sprachauffälligkeiten
- Véronique Perroulaz, **Karin Bläuer + ?**, Logopädin
Riedern 2

Spezialunterricht

3. Psychomotorik

- Beratungen, Abklärungen und Therapien für Kinder mit
 - Bewegungs- und Wahrnehmungsauffälligkeiten
 - grafomotorischen Problemen
 - Verhaltensauffälligkeiten
 - Hyperaktivität
- Ziel: Zusammenspiel von Bewegen, Denken, Fühlen und Handeln
- Katrin Balzli, **Anna Bigler**, Psychomotoriktherapeutin
Riedern 2

Schulsozialarbeit

- Themen rund um Schule, Familie und Freizeit
- Probleme frühzeitig erkennen und gezielt angehen
- berät und unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen
- Beratungen gratis, Schweigepflicht

- **Christine Mäder**, Schulsozialarbeiterin
- Büro im Schulhaus Riedern 2
- Homepage:
www.schule-uetendorf.ch → „Schule“

Schulsozialarbeit

→ **Verlagerung der Schulsozialarbeit in die 1.–4. Kl.**
ab Schuljahr 2020/21

→ Pro Schulhaus Berg und Bach je ein Vormittag

- **Thematische Elternabende**

- Vor KG1: Fit für den KG
- KG: Digitale Medien (alle 2 Jahre)
- 2. Kl.: Neue Autorität – Elterliche Präsenz
- 2./3. Kl.: Mein Körper gehört mir (alle 2 Jahre)
- 3./4. Kl.: Digitale Medien (alle 2 Jahre)
- 4. Kl.: Wie Kinder ihren Wert entdecken

«WegPunkt» im Familienzentrum



- **Pilotprojekt Familienklassenzimmer**
- Unterstützungsangebot für Kinder, ihre Eltern und Lehrpersonen.
- 5-8 Familien (ein Elternteil und das Kind) besuchen am Mittwochvormittag gemeinsam den «WegPunkt» (12x).
- Ziele:
 - Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen
 - Trainieren und Umsetzen von neuen Handlungsmustern in der Klasse und zu Hause
 - Erweiterung der Erziehungs- und Beziehungskompetenzen

Erziehungsberatung

- Erziehungsberatung EB
- Scheibenstrasse, Thun

- Hilfe bei Problemen in der Schule und zu Hause
- Nötig bei Weiterführung Spezialunterricht (SPU) nach 4 Semestern
- Anmeldung für Eltern unkompliziert per Telefon
- Schule: Anmeldeformular

Tagesschule

- freiwilliges, familienergänzendes Betreuungsangebot:
 - Morgenmodul vor Unterricht
 - Mittagsbetreuung inkl. Verpflegung
 - Ganznachmittagsbetreuung
 - ab Schulschluss am Nachmittag mit Aufgabenbetreuung
- Riedern, oberhalb Feuerwehr
- Tagesschulleiterin: Antoinette Burri **Andrea Ferrari**

Hausaufgaben



Hausaufgaben

- Weniger Hausaufgaben mit dem Lehrplan 21
 - 1./2. Klasse: 30 Minuten pro Woche
- Günstigste Tageszeit
- Ruhe
- Arbeitsplatz
- Ritual
- Selbstständigkeit
- Bei Problemen Gespräch suchen mit der Lehrperson

Erziehen und Bilden

- Der Erziehungsstil der Eltern hat Einfluss auf die Schulleistungen und die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen.
- Erziehung und Bildung lassen sich nicht trennen.



Eltern



**Lehrpersonen und Eltern
arbeiten zusammen**

Wie können wir unser Kind auf die
Schule vorbereiten?



Fingermotorik im Alltag

Ankleiden

Unterstützen Sie Ihr Kind beim
sich selbständig Anziehen:
Übung macht den Meister



Fingermotorik im Alltag

Basteln

Papier, Stoffresten, Farbstifte, Filzstifte, Kleber, Schere, Leim, Stanzer oder kleine Stempel regen zum vielfältigen Ausprobieren und Üben an.



Fingermotorik im Alltag



Fingermotorik im Alltag

Beim Kochen



Gemüse schälen



Gemüse schneiden



Brot streichen

Fingermotorik im Alltag

Im Haushalt



Wäsche aufhängen



Besteck abtrocknen



Teig rollen



Teig ausstechen

Erzählen, Vorlesen



Natur – Bewegung



Grundkompetenzen für alle Stufen

- Merkblatt für Eltern und Kinder
- Abgabe am Besuchsmorgen

Stark durch Erziehung



Mehr zum Thema



www.elternbildung.ch und www.e-e-e.ch

... und ausserdem:

14.09.24



Ein Ort der Begegnung für alle Familien

Riedernstrasse 21, 3661 Uetendorf



Infobroschüre 1. Quartal 2024

Januar bis zu den Frühlingsferien 2024

**Inputs, Angebote, Kurse, Treffs
für Familien mit 0 – 5 jährigen Kindern**

Zur Förderung der sozialen Kontakte, der Kreativität und der Sprache

Informationen zu Erziehungsthemen

🕒 Investieren Sie Zeit in Ihre Vorschulkinder 🕒



Family-Food-Festival
Herzlich Willkommen

**FAMILIENZENTRUM
UETENDORF**

Samstag, 26. August 2023
17.00 - 22.00 Uhr
Riedernstr. 21
Vorplatz der Bibliothek & des Familienzentrums
3661 Uetendorf



Fingerfood-Häppchen aus verschiedenen Kulturen zum Degustieren, alkoholfreie Getränke, Hüpfburg, Airbrushtattoos, Kinderschminken, Geschichten hören, Musikalische Beiträge und Kinderdisco

Ziel: Gemeinschaft und Beziehungen unter Familien fördern

Kosten: freiwilliger Beitrag vor Ort



4-teiliger Basiskurs «Starke Eltern – Starke Kinder»

Mehr Freude mit Kindern – ein Eltern-Kurs für Eltern mit Kindern im Alter zwischen ca. 2 und 10 Jahren (*Wiederholung vom Kurs im 2022*)

Mutter- und Vatersein ist eine schöne und erfüllende Aufgabe. Im Erziehungsalltag gibt es aber immer wieder Situationen, die im Streit enden oder uns aus der Fassung bringen. «Starke Eltern – Starke Kinder» unterstützt Sie dabei, bewusster und gelassener zu erziehen. Dieser Basiskurs möchte ihr Selbstvertrauen als Eltern stärken und Ihnen den Austausch mit anderen Eltern ermöglichen.

Themen im Basiskurs

- Was ist mir in meiner Familie wichtig? Welche Werte habe ich?
- Welche Ziele verfolge ich mit meiner Erziehung?
- Wie kann ich mein Kind unterstützen und ermutigen?
- Wie lösen wir Probleme in der Familie?

Arbeitsweise: Kurzinputs, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, praktische Übungen für den Alltag

Datum: dienstags 28.02. / 07. & 21.03. / 25.04.2023, 19.00-21.30 Uhr

Ort: Familienzentrum, Riedernstrasse 21, 3661 Uetendorf

Kosten für alle 4 Abende: CHF 120.– / Paare CHF 180.–

Leitung: Simone Wampfler-Freiburghaus, zertifizierte SESK-Kursleiterin, Erwachsenenbildnerin, Coach, Lehrerin, Mama von zwei jugendlichen Jungs

Verbindliche Anmeldung bis am 25. Febr.: (mindeste TN-Zahl 6 Personen)

Fachstelle frühe Förderung & Koordinatorin Freiwilligenarbeit:

Isabel Glauser, 076 404 67 55 / freiwilligenarbeit@uetendorf.ch



Abrufbar ab
6 Eltern!

Danke für Ihre Bereitschaft
zur Zusammenarbeit!



